

Emil Görtt (1864-1908)

Einen Weg muß man pflanzen!

»Einen Weg muß man pflanzen!« sagte mir ein alter Straßenwart ausdrucksvoll. »Denn ein Weg, den man nicht pflanzt, ist bald keiner mehr, sondern ein Unweg!«

Gut. Wie pflanzt man aber einen Weg? Durch Einlegen und Beschottern, und es ist wohl in der weiten Welt niemand, der nicht über einen frisch beschotterten Weg schimpft oder doch seufzt, selbst der Straßenwart nicht, wenn er den selbst gepflanzten Weg nun zu begehen und zu befahren hat. Einen Weg einlegen, um ihn als Weg zu erhalten, heißt nichts anderes, als ihn von Zeit zu Zeit auf einige Zeit zum Unweg zu machen. Aber indem man ihn mit Grimm im Herzen, knirschenden Sohlen und Rädern stolpernd und holpernd begeht und befährt, wird er wieder Weg, guter Weg, besserer Weg als zuvor. Und man ist dem Schotter dankbar, der uns eine Weile die Sohle zerrissen, die Räder zerschunden und dem Zugvieh die Hufe miniert hat.

(149 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/goett/wallfahr/chap023.html>